

„Katzmilch“ um ein Vielfaches teurer als Kuhmilch: Was ist uns unser Essen wert?

Die Diskussion über Lebensmittelpreise ist erneut entfacht. Nicht für Aufregung sorgen hingegen die teuren Futtermittel für unsere Haustiere. Land schafft Leben fordert mehr Wertschätzung für Lebensmittel und ihre Produktion.

Die Preise für Milchprodukte sorgen immer wieder für Diskussionen – so wie kürzlich der gestiegene Butterpreis. Nicht zu hoch empfinden allerdings viele Menschen die Preise für Haustierfutter: Ein Liter Katzenmilch kostet im Tierfachgeschäft zwischen 3,72 und 7,45 Euro. Dabei handelt es sich um ein zusammengesetztes Tierfutter unter anderem aus Bestandteilen der Milch. Kuhmilch kostet im Supermarkt nur einen Bruchteil davon: hier bewegen sich die Preise zwischen 1,09 Euro und 1,79 Euro. Hannes Royer, Gründer von Land schafft Leben, weist auf die Widersprüchlichkeit des Kaufverhaltens vieler Konsumentinnen und Konsumenten hin:

„Es ist verständlich, dass viele Menschen finanziell stark belastet sind. Trotzdem verstehe ich nicht, warum wir dann ausgerechnet bei unserem Essen sparen. Wir geben ja auch gerne Geld für Dinge wie ein neues Handy oder Urlaube aus. Und sogar unseren Haustieren kaufen wir Milch um über sieben Euro pro Liter. Aber wenn es um unsere eigene Gesundheit geht, dann ist uns jeder Cent, den wir ausgeben, zu viel.“

Bezug zur Lebensmittelproduktion fehlt

Nicht nur die spezielle Milch für Katzen ist um einiges teurer als Kuhmilch. Es gibt im selben Fachgeschäft auch Wasser für Katzen zu kaufen – das mit 1,26 Euro pro Liter um fast das Fünffache kostet als das günstigste Mineralwasser im Supermarkt. Hannes Royer dazu:

„Noch nie gab es eine öffentliche Diskussion über die Preise für Haustierfutter. Doch die kleinste Preisanpassung bei unseren Lebensmitteln lässt die Wogen hochgehen. Das passt doch nicht zusammen. Wir haben vollkommen den Bezug zu unserer Lebensmittelproduktion verloren – und dazu, was Lebensmittel eigentlich wert sind. Das muss sich dringend ändern.“

Für Rückfragen oder ein Interview stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Carmen Brüggl, Kommunikation

Land schafft Leben

8970 Schladming | Erzherzog-Johann-Straße 248b

1010 Wien | Schwarzenbergstraße 8/1

T: 01 89 06 458

presse@landschaftleben.at

Presseaussendung

Wien, 5. Dezember 2024



Bildmaterial

- „Katzenmilch“ ist um ein Vielfaches teurer als Kuhmilch; © Land schafft Leben

Weiterführende Links für Ihre Recherche:

- www.landschaftleben.at

Kurzinfo Land schafft Leben

„Den Menschen fehlt der Bezug zu Lebensmitteln, sie treffen ihre Konsumententscheidungen hauptsächlich über den Preis.“ Es war diese Erkenntnis, die den Bio-Bergerbauern Hannes Royer und die Unternehmerin Maria Fanning 2014 dazu veranlasst hat, zusammen mit Mario Hütter den gemeinnützigen Verein *Land schafft Leben* zu gründen und 2016 schließlich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Transparent und unabhängig klären sie seither zusammen mit ihrem Team über österreichische Lebensmittel und deren Produktion auf und schaffen Bewusstsein für die ökologischen und gesundheitlichen Auswirkungen unseres Lebensmittelkonsums. Dazu beleuchtet der Verein die gesamte Wertschöpfungskette von der Landwirtschaft über die Verarbeitungsbetriebe bis in die Gastronomie und den Handel. Die Ergebnisse der wissenschaftlich fundierten Recherchen werden in Form von Bild, Text und Video aufbereitet und sind frei unter www.landschaftleben.at zugänglich. Die beiden Gründer*innen Hannes Royer und Maria Fanning stehen mit ihrem Verein *Land schafft Leben* für Konsument*innen ebenso wie Medienvertreter*innen als erste Ansprechpartner zu vielfältigen Themen aus der Lebensmittelwelt zur Verfügung. Auch über zahlreiche Social-Media-Kanäle, einen Newsletter und Vorträge bekommen Konsument*innen realistische Bilder, die unsere Lebensmittelproduktion weder skandalisieren, noch beschönigen. Ein besonders wichtiges Sprachrohr ist der mehrfach prämierte Podcast „Wer nichts weiß, muss alles essen“, mit dem der Verein 2023 den Ö3-Podcast-Award gewinnen konnte. *Land schafft Leben* finanziert sich über vier Säulen: Aktuell unterstützen über 60 Förderer den Verein, darunter Verarbeiter, Erzeugergemeinschaften und Vertreter des Lebensmittelhandels; zudem erhält *Land schafft Leben* seit dem Jahr 2021 eine öffentliche Förderung; weiters nimmt der Verein Gelder über Vortragstätigkeiten ein und wird von privaten Spender*innen unterstützt.